



1. Hör mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Gelb war sein Blick, und schwarz war sein Haar,  
und er war auf Reisen im Januar.  
Das Moor war gefroren, drum sank er nicht ein  
Und er wanderte lange im Sternenschein  
Als der Morgen graute da sah er das Schloss:  
Auf den Tümen drei Banner, doch ein Wächter bloß.

2. Hör mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Gelb war sein Blick, und schwarz war sein Haar,  
und er war ein Herzog im Februar.  
Denn die Herzogin weinte, sie war so allein  
Er erschien wie der Herzog, und sie ließ ihn hinein  
Doch er blieb nicht lange, stahl nicht ihr Pferd,  
Stahl Liebe, ihr Herz, und des Herzogs Schwert.

3. Hör mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Gelb war sein Blick, und schwarz war sein Haar,  
und im März, da geriet er in große Gefahr.  
Denn er ritt durch die Berge, er ritt viel zu schnell  
Es war tief in der Nacht, und der Mond schien hell  
Kam der Drache des Winters, fraß das Pferd am Stück  
Doch der Rabensohn bannte ihn durch seinen Blick.

4. Hört mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Es war April, und der Frühling war da,  
da traf er ein Mädchen mit goldblondem Haar.  
Ihre Mutter war Zofe, und sie hielt sie sehr streng  
Und dem Mädchen den wurden die Mauern zu eng  
In den Augen des Fremden sah sie Freiheit und Glück  
Also lief sie ihm nach und sie sah nicht zurück.

5. Hört mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr,  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Sonne im Mai, und wo war er da?  
Auch wenn ihr es nicht glaubt: er stand vor dem Altar  
Eine heimliche Hochzeit, eine Kirche im Wald  
Ja, das Mädchen war glücklich, wurde schwanger bald  
Doch er träumte von Schlachten, von Kämpfen, vom Sieg  
Als der Juni begann, da zog er in den Krieg.

6. Hört mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Gelb war sein Blick, und der Himmel war klar  
Und er flog über's Land wo die große Schlacht war.  
Auf dem Schlachtfeld sah er beide Seiten sich an  
Zählte Männer und Pferde und entschied sich dann  
Für den König des Südens schien alles verlor'n  
Doch am Ende blies sein Herold doch siegreich in's Horn.

7. Hört mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Kämpfte als Mensch, wurde Sir Balthasar,  
und des siegreichen Königs Berater sogar.  
Im Juli da gab es ein großes Turnier  
Auch der Herzog vom Moor war mit seiner Frau hier  
Als sein Schwert in der Hand des Beraters er sah  
Da kam es am Hofe zum großen Eklat.

8. Hört mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Gelb war sein Blick, und schwarz war sein Haar,  
im August sollt er hängen, der Balthasar.  
Alle war'n sie gekommen, der Herzog, seine Frau  
Der König, alle Ritter, sie sahen's genau.  
Und der Henker empfand es wie blanker Hohn:  
Grad war's noch ein Mensch, flog als Rabe davon.

9. Hört mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Gelb war sein Blick, und schwarz war sein Haar  
und so sehr sie auch suchten, er war unauffindbar.  
Den September verbrachte er im Federkleid  
Er traf eine Hexe, sie klagte ihr Leid:  
Ihre Schwestern die hätte ein Merlin verflucht  
Und sie lägen als Felsen in einer Schlucht.

10. Hört mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Gelb war sein Blick, und schwarz war sein Haar.  
Im Oktober erhielt er sein Honorar.  
Denn er sprach zu der Hexe: dir helfen ich kann  
Er ging in die Schlucht und er brach den Bann  
Dafür schenkten sie ihm eine Schmiede im Berg  
Und die Dienste von einem Meisterzweig.

11. Hört mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Gelb war sein Blick, und schwarz war sein Haar,  
Kohlschwarz wie sein Gesicht im November war  
Mit dem Zwergen da schmiedete er Tag und Nacht  
Drei magische Ringe von großer Macht:  
Für ewiges Leben, für Treue, für Mord  
Und am Ende des Monats ging er wieder fort.

12. Hört mir gut zu, ich erzähl euch ein Jahr,  
aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Stets unterwegs, doch am Ende vom Jahr  
kam er heim zu dem Mädchen mit goldblondem Haar  
Sie lag in den Wehen, schrie: Es ist zu früh!  
Er gab ihr einen Ring und beruhigte sie:  
Meine Kinder gebierst du stets in einem Ei  
Halt es warm und sicher und singe dabei.

2

Hör mir gut zu, das war jetzt ein Jahr aus dem Leben von einem der ein Rabenkind war  
Wenn ihr ihn trifft, dann ist euch jetzt klar: er wird nie lange bleiben wo er einmal war.